Verschiedene Auffassungen

Autor(en): **Kehrli, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **24 (1982)**

Heft 12: **Angst und Liebe**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156407

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warum aber tun sich die behinderten untereinander nicht zusammen? Hier dürfen natürlich die damit verbundenen probleme nicht ausser acht gelassen werden, jene mit heimleitungen, intoleranten familienmitgliedern oder ganz simpel transportprobleme.
Aber heisst es nicht, liebe mache erfinderisch? Und ist ein transport, ist hilfe total unorganisierbar? Ist eine liebesbeziehung auf eine gewisse distanz, ohne ständiges zusammenwohnen, nicht akzeptabel?
Es taucht hier nun noch eine weitere problematik auf: b-männer wünschen sich im allgemeinen eine gesunde partnerin, eine frau, die ihnen gewähr für ein eigenes heim und die nötige pflege bietet – ein verständlicher wunsch, und hie und da klappt es.
Doch wo bleiben die b-frauen, deren wunsch nach einem gesunden partner utopie, jener nach einem b-freund ein unerfüllbarer traum ist? Sie haben ihren lebensweg ohne liebe, ohne zärtlichkeit zu gehen – eine harte sache.
Daher mein gedanke: wirklich angst vor der liebe? Heisst die frage nicht vielmehr: Angst, ohne liebe leben zu müssen?

Ursula Huez, Abendweg 31, 6006 Luzern

Anmerkungen:

(1) Monika Gottesleben im Puls nr. 11
(2) Ch. Eggli im Puls nr. 11
(3) Soviel ich mich erinnere: Aussage im Film «Behinderte liebe». Bin aber nicht mehr so sicher

Verschiedene auffassungen

So, ich blätterte ihr heftchen durch. So ziemlich am schluss steht noch was von wegen beitrag: angst und liebe. Nun, ich mach mich da mal dahinter. Also man kann verschiedene auffassungen haben. Ich tipp mal, was ich wichtig finde.

a) Die angst als solches dürfte ja den meisten von euch bekannt sein, wohl recht häufig, wenn nicht die angst aller ängste, die angst vor dem, was nach dem leben auf erden kommt. Oder oft auch die ungewissheit.

b) Nun, wie ist denn dies zu beheben? Im grund der dinge wurde dies bereits behoben. Na bitte, ich tipp das frank und frei hin. Jesus hat dies behoben! Wer's will, der nehm's in anspruch.

c) Wobei eine **liebe** aus angst mir sehr absurd erscheint, denn dann ist das bloss der druck der angst. Oder eine art flucht.

d) Angst vor der liebe. Nun, das ist ein sehr vielschichtiges problem, male sich jeder ein bild.

e) Noch schlimmer die liebe zur angst, kann als tarnmittel verwendet werden.

f) Angst um die liebe erscheint dort, wo starke emotionen den vorrang haben; doch habt ihr vergessen, dass gott alle liebt?

g) Angst tötet liebe, nicht aber die göttliche!

h) Liebe tötet angst; sehr richtig, denn wo die liebe biblische grundlage hat, tötet sie die angst, wenigstens dort, wo die dinge sauber geartet sind.

i) Liebesangstangst, dies ist wohl jedem menschen bekannt.

So, da habt ihr's, ob's euch liegt oder nicht / ich hab mir immer gestattet – mutig meine standpunkte zu vertreten.
Oh, es ist viel vielschichtiger, das ganze thema / ich hab den versuch gemacht, die mir wichtigen aspekte nur kurz zu beleuchten.
So grüsst, euch recht herzlich ihr lesenden, gebt nur eure standpunkte zu obigem kund.

Heinz Kehrli, Bahnhofstrasse, Postfach 76, 3860 Meiringen

Eine ganz kleine auswahl von büchern zum thema

«Lieben als lernprozess» von Dieter Wyss, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1975

Ein überblick über die erscheinungsformen der liebe inkl. deren destruktiven tendenzen. Es werden möglichkeiten aufgezeigt, die typischsten teufelskreise zu durchbrechen. Inhaltlich recht anspruchsvoll, geeignet für leute, die sich gerne mit kommunikations- und tiefenpsychologischen theorien befassen. Diese allerdings können sich auf manche aha-erlebnisse freuen.

«Grundformen der angst» von Fritz Riemann, Ernst Reinhardt-Verlag, München, 1975

Diese tiefenpsychologische studie der menschlichen angst ist sicher zu recht auf so vielseitiges interesse gestossen. In leicht verständlicher sprache werden die grundängste von vier persönlichkeitstypen (depressive, schizoide, zwanghafte, hysterische persönlichkeit) dargestellt. Sehr aufschlussreich, auch für nichtängstliche.